

Drei Tage im Zeichen von versteckten Risiken, neuen Erkenntnissen und schützenden Strategien

Rückblick des BfR auf die Fortbildungsveranstaltung für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) vom 06. April 2005

Über 600 Teilnehmer aus dem gesamten Bundesgebiet folgten vom 16. bis 18. März der Einladung zur Fortbildungsveranstaltung für den Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) nach Berlin. Die unter der organisatorischen Leitung des Bundesinstituts für Risikobewertung (BfR) gemeinsam mit dem Robert Koch-Institut (RKI) und Umweltbundesamt (UBA) veranstaltete Tagung fand in diesem Jahr zum 15. Mal statt. In Laufe der Jahre konnte die Teilnehmerzahl verdoppelt werden, wozu das hohe Niveau der Themenbeiträge und damit zusammenhängend ebenso die offiziellen Anerkennungen durch die Ärzte- und erstmals auch die Tierärztekammer beigetragen haben. Durch die gemeinsame Ausrichtung der Veranstaltung erreichen die drei Institute, dass nicht nur auf Teilaspekte aus dem Umwelt-, Gesundheits- oder Ernährungsbereich eingegangen wird, sondern ein breites, aktuelles Spektrum rund um den Schutz des Verbrauchers thematisiert wird. Dies trägt der Themenvielfalt in der Praxis des Öffentlichen Gesundheitsdienstes Rechnung. Neben Fachleuten der drei Institutionen hielten ebenfalls Referenten des Paul-Ehrlich-Instituts (PEI), der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Universität Düsseldorf Vorträge.

Genutzt wurde die ÖGD-Veranstaltung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus den Gesundheitsämtern, den Medizinal-, veterinärmedizinischen und chemischen Untersuchungsämtern, von Ärzten aus Krankenhäusern und Praxen, vom Sanitätsdienst der Bundeswehr sowie Hygienebeauftragten. Mit rund 41 % stammte der größte Teil der Besucher aus den Gesundheitsämtern, gefolgt von den Teilnehmern aus Überwachungs- und Bezirksämtern (30 %) und dem Bereich Praxen, Kliniken und Labor (25 %). Unter den über 600 Veranstaltungsbesuchern befanden sich rund 200 Ärzte und etwa 40 Tierärzte. Fachleute aus Ungarn und Österreich nutzten ebenfalls das Informationsangebot.

BfR-Präsident Professor Dr. Dr. Andreas Hensel wies bei der Begrüßung darauf hin, dass die jährliche Fortbildungsveranstaltung ein etablierter Baustein im Konzept der Risikokommunikation sei. „Risikokommunikation ist der Dialog mit Allen, die unsere Bewertungen nutzen. In besonderem Maße zählen hierzu die Mitarbeiter in den Gesundheitsämtern, in den Überwachungseinrichtungen sowie Ärzte aus Krankenhäusern und Praxen“, machte der BfR-Präsident gleich zu Beginn der Tagung deutlich. Die veranstaltenden Institutionen zeigten sich sehr zufrieden, dass diese als Austausch auf Arbeitsebene konzipierte Veranstaltung in der angebotenen Form mit großer Resonanz angenommen wird. Bei der jährlichen ÖGD-Veranstaltung handelt es sich laut Hensel um einen Dialog mit wichtigen Stakeholdern, der auf hohem Niveau geführt wird und mit einem Nutzen für alle Seiten verbunden ist. An den drei Tagen wurde mit 24 Themenbeiträgen ein großes Spektrum aus den Bereichen Verbraucherschutz, Umweltmedizin und Infektionsschutz abgedeckt.